

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marianne Krautmacher 563 2440 563 4897 marianne.krautmacher@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.03.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0261/10 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.03.2010	Gesundheits- und Pflegekonferenz	Entgegennahme o. B.
27.04.2010	Seniorenbeirat	Entgegennahme o. B.
29.04.2010	Ausschuss für Soziales, Familie u. Gesundheit	Entgegennahme o. B.
Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen,		
1. Bericht 2010		

Grund der Vorlage

Im Rahmen der Pflegeplanung gem. § 6 Landespflegegesetz NW (PfG NW) wird vierteljährlich im Sinne der Marktbeobachtung über neue Planungs- und Modernisierungsvorhaben von Pflegeeinrichtungen berichtet.

Beschlussvorschlag

Der Bericht zu Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 1. Bericht 2010, wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Seit dem letzten Bericht im November 2009 haben sich im Bereich der Planung und Modernisierung von Pflegeeinrichtungen folgende neuen Entwicklungen ergeben (s. Anlage):

1. Neue Pflegeeinrichtungen

Im Januar 2010 wurden zwei neue Tagespflegeeinrichtungen in Betrieb genommen:

- Tagespflege des ev. Seniorenzentrums Vohwinkel, Nathrather Str. (19 Plätze),
- Tagespflege der ev. Altenhilfe Ronsdorf, Schenkstr. (20 Plätze).

Darüber hinaus sind zwei weitere Tagespflegeeinrichtungen (insges. 25 Plätze), zwei Kurzzeitpflegeeinrichtungen (insges. 32 Plätze) sowie drei vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen (insges. 238 Plätze) konkret in Planung. Drei Träger/ Investoren haben Abstimmungsbedarf für vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen (ca. 135 Plätze in Uellendahl bzw. Barmen) und eine Kurzzeitpflegeeinrichtung (18 Plätze) angekündigt.

2. Modernisierung von Bestandseinrichtungen

Die stationäre Pflegeeinrichtung der ev. Altenhilfe Ronsdorf konnte im Januar 2010 einen neu errichteten Anbau in Betrieb nehmen; es schließen sich nun die Modernisierungsarbeiten des Bestandsgebäudes an.

Im Folgenden eine Übersicht des Status der Wuppertaler (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen in Bezug auf die Erfordernisse der Verordnung über die allgemeinen Grundsätze der Förderung von Pflegeeinrichtungen nach dem Landespflegegesetz NW (AllgFörderPflegeVO):

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	Status bzgl. AllgFörderPflegeVO
Altenheim der DRK-Schwesternschaft	erfüllt
Betreuungszentrum Hofaue	erfüllt
Carmen-Sylva-Haus	erfüllt
Haus Bonifatius	erfüllt
Haus Vivo	erfüllt
Johann-Burchard-Bartels-Haus	erfüllt
Johanniter-Stift Wuppertal	erfüllt
Seniorenresidenz Wuppertal An der Oper	erfüllt
Zentrum f. Pflege u. Betreuung am Arrenberg	erfüllt
Altenwohnstätte Zeughausstr.	laufende Modernisierung
Caritas- Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus	laufende Modernisierung
Dr. Heinrich-Feuchter-Stiftung	laufende Modernisierung
Ev. Altenhilfe Ronsdorf	laufende Modernisierung
Ref. Gemeindestift Elberfeld	laufende Modernisierung
St. Remigiushaus	laufende Modernisierung
Johanneshaus am Brill	Abstimmung erfolgt, noch keine Umsetzung
Altenpflegeheim Haus Hardt	laufende Abstimmung
Caritas- Altenzentrum St. Suitbertus	laufende Abstimmung
CBT- Wohnhaus Edith-Stein	laufende Abstimmung
Christliches Altenheim Friedenshort	laufende Abstimmung
Ev. Pflegezentrum Kasinostr.	Modernisierung PfG a.F.; laufende Abstimmung
Ev. Seniorenzentrum Vohwinkel	laufende Abstimmung
Seniorenzentrum Bethesda	laufende Abstimmung
städt. Altenheim Hölkesöhde	laufende Abstimmung
städt. Altenpflegeheim Neviandtstraße	laufende Abstimmung

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	Status bzgl. AllgFörderPflegeVO
Altenzentrum Gemarker Gemeindestift	Modernisierung PfG a.F., erfüllt ?
Caritas-Altenzentrum Augustinusstift	Modernisierung PfG a.F., erfüllt ?
Altenheim Spormann	?
Altenzentrum Wichlinghausen	?
Haus am Toelleturm	?
Johanneshaus Hans-Sachs-Str.	?
Lutherstift	?
MUNDUS Senioren-Residenz	?
Residenz Revita	?
Residenz Revita am Rott	?
St.- Lazarus-Haus	?
städt. Altenheim Herichhauser Straße	?
städt. Altenheim Vogelsangstraße	?
städt. Altenpflegeheim Am Diek	?
städt. Altenpflegeheim Ob. Lichtenpl. Str.	?
städt. Altenzentrum Wuppertaler Hof	?

Von den derzeit 2 solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen und den 9 Tagespflegeeinrichtungen genügen die neuen Einrichtungen naturgemäß den Vorgaben; für die vor 2003 errichteten Einrichtungen muss noch geprüft werden, ob Anpassungsbedarfe bestehen.

Kurzzeitpflegeeinrichtungen	Status bzgl. AllgFörderPflegeVO
Kurzzeitpflege Honigstal	erfüllt
Kurzzeitpflege im St. Josef Krankenhaus	?
Tagespflegeeinrichtungen	Status bzgl. AllgFörderPflegeVO
Tagespflege Meronow	erfüllt
Tagespflege Wendeler	erfüllt
Tagespflege Ev. Altenhilfe Ronsdorf	erfüllt
Tagespflege Ev. Seniorenzentrum Vohwinkel	erfüllt
Tagespflege Ev. Pflegezentrum Kasinostr.	?
Tagespflege Augustinusstift	?
Tagespflege am Brill	?
Tagespflege Klump	?
Tagespflege Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	?

Ingesamt steht zur Zeit bei

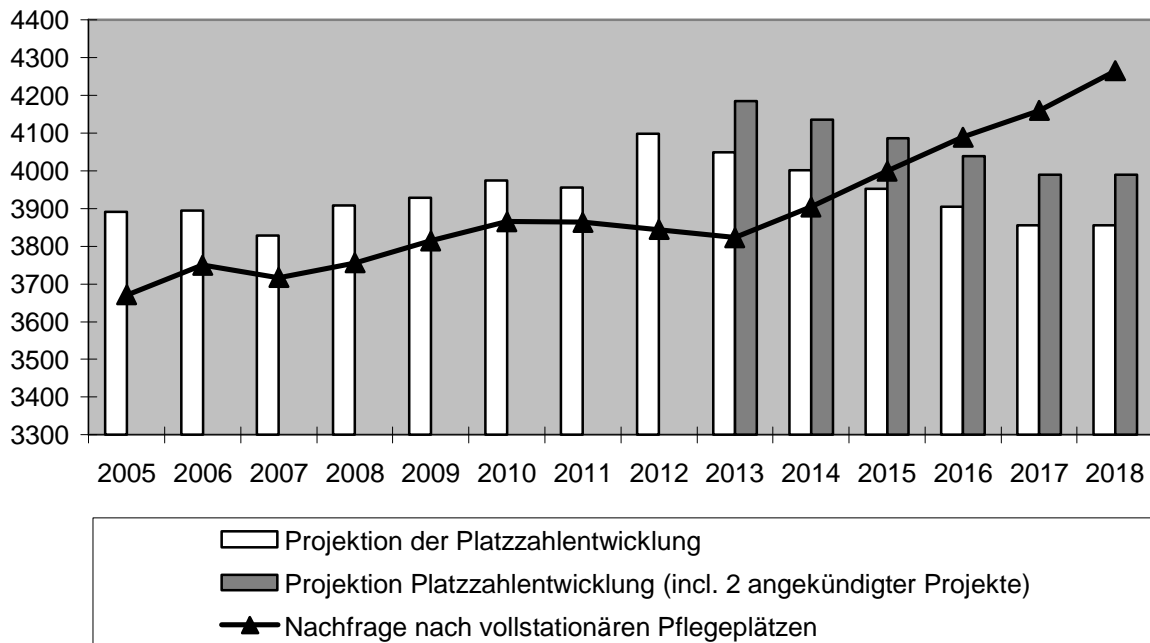
- 16 vollstationären Dauerpflegeeinrichtung
- 1 Kurzzeitpflegeeinrichtung
- 5 Tagespflegeeinrichtungen

noch nicht fest, ob und inwieweit Anpassungsmaßnahmen vorgenommen werden müssen bzw. wenn sie erforderlich sind, ob der Träger sie vornehmen will.

3. Verhältnis von Angebot und Nachfrage in der vollstationären Pflege

Folgende Graphik verdeutlicht die derzeit bekannte Entwicklung der Platzzahlen sowie der prognostizierte Nachfrage: ¹

Nach wie vor ist erst nach 2014 (bzw. nach 2015, wenn 2 angekündigte Projekte mit ca. 135 Plätzen realisiert werden) mit einem Angebotsdefizit in der vollstationären Dauerpflege zu rechnen.



Anlage ist als externes Dokument beigefügt.

¹ Die Projektion ist im Zeitverlauf mit zunehmenden Unsicherheiten behaftet, da sie u.a. mit Konstanzannahmen und Schätzungen arbeiten muss:

- Unterstellt wird eine stationäre Versorgungsquote von 19,6% (Quelle: Erhebung im Rahmen des Monitorings der Auslastung von Pflegeeinrichtungen)¹. Insbesondere aufgrund der zukünftigen demographischen Entwicklung in Wuppertal ist mit einer zahlenmäßigen Abnahme der Pflegepersonen aus dem familialen Umfeld zu rechnen, die für einen Teil der häuslichen Pflegearrangements konstitutiv sind; andererseits ist gleichfalls unbekannt, inwieweit sich im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements, Solidarbeziehungen außerhalb der Familie und ambulanter Pflegewohnformen neue Bedingungen für die Betreuung und Pflege in Privathaushalten entwickeln.
- Die Neuerungen im Pflegeversicherungsgesetz ab 01.07.2008 haben – so zeichnet es sich ab - auf das Inanspruchnahmeverhalten stationärer Versorgungsangebote einen Einfluss. Die stationäre Versorgungsquote ist von Mitte 2008 auf Mitte 2009 von 19,6% auf 19,4% gesunken; die Nachfrage nach Tagespflege ist im gleichen Zeitraum kontinuierlich angestiegen. Inwieweit das Absinken der stationären Versorgungsquote allein ursächlich einer verstärkten Inanspruchnahme vorstationärer Angebote zu verdanken ist, kann derzeit nicht verifiziert werden. Sinnvoll erscheint z.B. eine Analyse der Verweildauer/ Fluktuation in vollstationären Pflegeeinrichtungen.
- Die Projektion der zukünftigen Entwicklung der Platzzahlen unterstellt, dass im Rahmen von Modernisierungen eine ähnliche durchschnittliche Anzahl an Plätzen pro Modernisierungsfall wegfällt, wie in der Vergangenheit. Grundsätzlich ist jedoch nicht vorauszusehen, wie viele Einrichtungen eine Modernisierung ohne Platzzahlreduzierung durchführen werden; ferner sind auch Platzzahlerweiterungen bei Einrichtungen mit einer Platzzahl von unter 80 Plätzen möglich !